

"Tiroler" erscheint
am Dienstag, Donner-
tag und Samstag.
Druck und Verlag:
"Tirolia", Bozen,
Museumsstraße 32.

Bezugssatz 10.
Für Österreich-Ungarn
mit Postverteilung:
jährling K. 1120
halbjährig . 580
vierteljährig . 300
Für Bozen samt Zuheftung
jährling 1100
halbjährig . 500
vierteljährig . 250.
Für alle anderen Länder
unter Abrechnung der
höheren Postgebühren.
Einzelne Nummern 10 h.
Vorläufige Bezugsanmel-
dungen gelten bis zur
Abfage.

Verantwortl. Redakteur
Peter Buchbriegge in
Bozen.
Bezugsanmeldungen, In-
seratenanträge etc. werden
mündlich oder schriftlich
in der Verwaltung ent-
gegengenommen.

Interessenten nehmen auch an
den Monatskonzertbureau-
an und folgen die 3 getraute
Vorlesungen 10 h. Die
Wiederholungen entfallen.

Manuskripte werden mit
Vorabgabegegeben - Unter-
liegende Zeitungsfeststel-
lungen und porto frei.

Nicht entsprechend vor-
seitige Hinwendungen wer-
den nicht angenommen.
Monatliche Abhandlungen
bleiben unberücksichtigt.

Der Tiroler

Schriftleitung und Verwaltung: Bozen, Museumsstraße Nr. 32. — Telephon Nr. 46.

Nummer 155

Dienstag, 5. November 1907.

26. Jahrgang

Seite 6

Büchertisch.

Während noch der Streit um Karl May wogt, beginnt dieser unstrittig am meisten gelebte deutsche Schriftsteller der Gegenwart soeben die Veröffentlichung seiner neuesten, großen Reihe-Erzählung: Der "Mär von Dschinnistan" im dritten Heft des "Deutschen Hausschahes". Soviel sich bis jetzt erkennen lässt, scheint May diesmal in der ihm eigenen Art ein politisches Problem von aktueller Bedeutung zu behandeln. Doch ist dies nur eine Vermutung, der vielleicht schon die nächste Fortsetzung der Erzählung widersprechen dürfte. jedenfalls werden die zahlreichen Verehrer des berühmten Erzählers diesem mit demselben lebhaften Interesse folgen, mit dem sie ihn auf seinen fröhlichen, abwechslungsreichen Kreuz- und Querzügen begleiteten. Neben der May'schen Erzählung bietet das dritte Heft des "Deutschen Hausschahes" noch eine Fülle anderer, gehaltvoller Beiträge. Die vorzügliche illustrative Ausstattung trägt auß erstens das Bestreben zur Schau, den "Deutschen Hausschah" zu einer im besten Sinne des Wortes modernen Zeitschrift zu gestalten.

- e -